

Die Fußposition rechts: Der Hund ist vor Ihnen. Gehen Sie mit dem rechten Bein zurück und führen ihn in einer Kreisbewegung an Ihr rechtes Bein. C & B

Dogdance
Teil IX

„Bei Fuß“ einmal anders

Fußarbeit hat leider immer noch einen negativen Touch bei vielen Menschen. Und leider auch oft bei Hunden, weil man zu schnell viel zu viel von ihnen verlangt. Dass Fußarbeit nicht gleichbedeutend mit Drill und Langleweiligkeit sein muss, sieht man beim Dogdance sehr schön.

Anders als bei anderen Hundesportarten gibt es hier mehr als eine Fußposition. Nämlich jede, die der Hund um seinen Mensch herum einnehmen kann - links und rechts, vor und hinter ihm, zwischen den Beinen ... Insgesamt 18 verschiedene Positionen. Um das Ganze noch spannender zu machen, können Sie dem Hund beibringen, in jeder Position vorwärts, rückwärts und seitwärts zu gehen.

Und es ist anspruchsvoll, dem Hund beizubringen, immer in der gewünschten Stellung zu

bleiben. Egal, in welche Richtung Sie gehen, mit welchem Tempo, ob Sie die Arme bewegen oder Tanzschritte machen.

Bei kleinen Hunden mit dem Targetstick

Da das Prinzip bei allen Positionen fast gleich ist, wird es umso einfacher, je mehr Stellungen Sie erarbeitet haben. Gehen Sie aber in so kleinen Schritten vorwärts, dass der Hund jederzeit freudig mitarbeitet.

Der Aufbau kann mit Kleinhunden etwas länger dauern, weil sie gelernt haben, Menschenfüßen möglichst aus dem Weg zu gehen. Üben Sie daher möglichst mit leichten Schuhen (anfangs sogar mit Socken oder barfuß). Zudem ist es besser, mit Targetstick als mit Handtouch zu arbeiten, um dauerndes Bücken und über den Hund Lehnen zu vermeiden. Beginnen

Sie am besten mit der Fußposition rechts. Da sich für die anderen 17 Stellungen wenig ändert, können Sie den Aufbau fast eins zu eins übernehmen.

Zuerst müssen Sie dem Hund beibringen, die gewünschte Position einzunehmen. Später lernt er dann, diese Position beizubehalten, egal in welche Richtung Sie sich bewegen.

So klappt die Fußposition rechts

Beginnen Sie mit dem Hund vor sich. Gehen Sie dann mit dem rechten Bein ein wenig nach hinten und führen Sie den Hund mittels Handtouch oder Targetstick in einer Kreisbewegung ans rechte Bein.

Später wird diese Hilfe abgebaut, so dass er beginnt, sich mehr und mehr an Ihren Beinen bzw. an Ihrer Position zu orientieren. Die Kreisbewegung soll

ihm zeigen, dass er seine Hinterbeine bewusst mitbewegen soll. Die meisten Hunde setzen nämlich nur ihre Vorderpfoten gezielt ein, die Hinterpfoten kommen einfach hinterher. Damit er aber später die Fußposition beibehalten kann, muss er seinen ganzen Körper (vor allem die Hinterbeine) koordinieren und steuern können.

Teilschritte erleichtern das Verständnis

Je größer Sie zu Beginn den Kreis machen, desto einfacher ist es für ihn, sich gerade auszurichten. Klappt die Übung nicht auf einmal, bauen Sie Teilschritte ein. Der Hund muss zuerst nur ein Viertel, dann einen halben und am Schluss den ganzen Kreis dem Target folgen.

Führen Sie ihn so weit hinter sich und dann ans Bein, bis Sie seine linke Schulter am rechten Bein spüren. So kann er nach vielen Wiederholungen die Verbindung herstellen: Fuß rechts = linke Schulter ans Bein. Die Schulter am Bein wird für den Hund der Orientierungspunkt und hilft ihm, seine Fußposition in jeder Bewegung zu halten. Nach dem Click ist es wichtig, dass er seine Belohnung immer in dieser Position bekommt. Verlässt er nach dem Click die Position, führen Sie ihn einfach nochmals mit dem Leckerli ins Fuß.

Sobald Sie ihn flüssig in die korrekte Position führen können, beginnen Sie, den Kreisbogen Stück für Stück kleiner zu machen. Aber Vorsicht: Steht er plötzlich wieder schräg neben

Ihnen, haben Sie den Kreis zu schnell verkleinert. Er hat noch nicht sauber gelernt, sein Hinterteil auszurichten. Gehen Sie dann einfach ein paar Lernschritte zurück.

Braucht er kaum noch Hilfe, können Sie Wortkommandos einführen. Da es von den meisten Positionen eine links und eine rechts gibt, sollten Sie Zweierkombinationen wählen, die Ihnen selbst logisch erscheinen, um nicht irgendwann durcheinander zu geraten. Mögliche Kombinationen sind z.B. Links/Rechts, Left/Right, Hand/ Fuss, Heel/Close, Bim/Bam, etc.)

Schritt für Schritt geht es voran

Hat Ihr Hund nun gelernt, die gewünschte Position einzunehmen, können Sie beginnen, die ersten Schritte zu machen. Beginnen Sie mit dem Hund im Fuß rechts. Geben Sie Ihr Kommando und machen dann einen langsamen Schritt nach vorne. Gleichzeitig helfen Sie ihm



Bei der Position „Mitte“ steht der Hund zwischen den Beinen

wieder mit dem Handtouch bzw. Targetstick, die Position zu halten. C&B, wenn er mit seiner Schulter an Ihrem Bein geblieben ist.

Klappt der erste Schritt, können Sie langsam mehr und mehr Schritte verlangen. Gehen Sie aber nicht zu schnell vorwärts, damit er nicht beginnt, unsauber zu arbeiten.

Haben Sie einige Meter erarbeitet, sollten Sie dazu übergehen, variabel zu belohnen. Mal gibt es Click und Belohnung schon nach dem ersten Schritt, dann erst nach vier Schritten bzw. nach 10 Schritten, nun wieder nach zwei, usw. So bleibt die Arbeit für ihn spannend, weil er nie weiß, wie lange er an Ihrem Bein „kleben“ muss, bis der Click ertönt.

Klappt das, können Sie auch die andere Seite üben. Da die Schritte nur seitenverkehrt sind, geht das Ganze erfahrungsgemäß um einiges schneller.

Im Kreis in die gewünschte Position

Auch bei den anderen Fußpositionen sollten Sie den Hund anfangs in einer Kreisbewegung in die gewünschte Endposition führen, bis er aktiv beginnt, sich gerade auszurichten. Bauen Sie die Hilfe dann ebenfalls langsam Schritt für Schritt ab.

*C&B = Click und Belohnung

IM NÄCHSTEN HEFT
Sequenzen, Jackpot &
Choreographie

Schlittenhunde-Sport Debütant gewinnt in Spanien

Der Anfang war alles andere als viel versprechend. Während die Favoriten des PI-RENA Schlittenhunde - Etappenrennens durch die Pyrenäen gleich mit bis zu 12 Hunden loslegten, spannte der als „Debütant“ teilnehmende Allgäuer Tom Andres zunächst nur acht Schlittenhunde ein, weil bei den



2. Iker Ozcidi, 1. Tom Andres, 3. Graeme Scott (l.n.r.)

nächsten Rennen auf frische Hunde zurückgreifen wollte. Und so lag er nach der ersten Etappe der aus 14 Etappen bestehenden Rennserie gleich vier Minuten in Rückstand. Ein großer Fehler, wie er vermutete. Aber dann lief es immer besser. Bald hatte er fast drei Minuten Vorsprung herausgefahren und konnte auf der berühmt berüchtigten Nachtetappe des als eine Art „Rallye Dakkar im Schnee“ geltenden Rennens sogar auf Sicherheit fahren. Obwohl seine beiden größten Konkurrenten im Finale noch alles daran setzten, den

Ottobeurer zu schlagen, nahm dessen erfahrener Leithund „Conan“ alle 360 Grad Kurven und eine entscheidende Abzweigung zur zweiten Runde auf der Rennstrecke so bravourös, dass dem Gespann der Sieg nicht mehr zu nehmen war. Und so wurde das außergewöhnlichste Rennen, das der „Allgäuer Bergexpress“ in seiner 13jährigen Karriere als Schlittenhundesportler erlebt hatte, überraschend zu seinem größten Triumph. „Ich habe noch nie so viele Fernsehkameras während des Rennens und nach dem Rennen um mich herum gehabt. Teilweise haben uns sogar Kameras im Helikopter dicht über uns kilometerlang verfolgt“, erzählte er voller Stolz.

WEITERE INFOS UNTER:
www.pirena.com und
www.musherzeitung.de



Tom Andres und seine Hunde rollten das Feld von hinten auf



Ein Fernsichteam auf den Spuren des Allgäuers